

Danksagungen

Mit der Fertigstellung dieses Buches möchten wir mehreren Personen herzlich danken.

Zu forderst gebührt dieser Dank allen Jugendlichen, die sich am Forschungsprojekt beteiligt haben. Ohne ihre Kooperation, Aufgeschlossenheit und Neugier hätte dieses Buch in dieser Form nicht geschrieben werden können. Wir bedanken uns daher ausdrücklich bei denjenigen, die ihre Sichtweisen und Perspektiven in die Workshops eingebracht haben und bei den vielen Jugendlichen, die geduldig Fragebögen ausgefüllt und mit ihren Erzählungen und Diskussionsbeiträgen die Forschungsergebnisse bereichert haben. Ganz besonders möchten wir uns bei den Mitgliedern der Peer-Research-Gruppe für das ausdauernde Engagement bedanken. Durch das gemeinsame Forschen haben wir viel voneinander gelernt, zusammen gelacht und die vielfältigen Sichtweisen auf die Lebenssituation unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter erkundet. Insbesondere die gemeinsame Peer-Research-Fahrt durch die verschiedenen Einrichtungen in Brandenburg wird uns noch lange in besonderer Erinnerung bleiben.

Ebenso möchten wir den Einrichtungen für die engagierte Unterstützung des Forschungsprojekts bedanken. Fast immer wurde unserer Studie mit großem Interesse begegnet und für die Datenerhebung die notwendigen Ressourcen bereitgestellt. An manchen Orten wurden wir nicht nur sehr freundlich aufgenommen, sondern durch liebevolles Engagement überrascht wie zum Beispiel mit Kuchen und Keksen, Stadtrundfahrten und vielem mehr.

Stellvertretend für das Netzwerk der betreuenden Einrichtungen in Brandenburg möchten wir uns bei Sabine Herzinger und Marie Dulle für die Einladungen auf die turnusmäßigen Netzwerktreffen und die Möglichkeit der breiten Bekanntmachung unseres Forschungsprojekts bedanken.

Hervorheben möchten wir innerhalb des Netzwerkes die Zusammenarbeit mit Mario Gose, einem von der ersten Stunde interessiertem Fachexperten, der das Projekt etwa beim Aufbau der Peer-Research-Gruppe entscheidend unterstützt und uns als Diskussionspartner zum Über- und Weiterdenken unserer Forschungsideen aufgefordert hat.

In den vergangenen Monaten konnten wir Teile unserer Ergebnisse auf verschiedenen Fachtagungen und Konferenzen in Wissenschaft und Praxis zurückspielen. In diesem Zusammenhang danken wir Michael Pifke vom Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Brandenburg für die Gelegenheit, unser Projekt zusammen mit den Peer-Researchern vorzustellen. Dies bedeutete für die Jugendlichen eine große Anerkennung ihrer Forschungsaktivitäten. Für die gemeinsame Organisation und Durchführung eines Fachtags zum Thema Care-Leaving an der Fachhochschule Potsdam danken wir Silke Betscher und Katrin Behrens recht herzlich. Die Möglichkeit unsere Forschungsergebnisse in einer international vergleichenden Perspektive diskutieren zu können verdanken wir Anna Kaisa Kuisto und Jaakko Touminen, die uns im kalten finnischen Winter nach Tampere eingeladen haben.

Für die ausdauernde Unterstützung bei der Erstellung dieses Buches möchten wir uns außerdem bei unseren studentischen Mitarbeiter*innen bedanken: bei Judith Köhler insbesondere für die akkurate Erstellung und Bearbeitung des SPSS-Datensatzes, für die Unterstützung bei der Durchführung von Workshops und für die Begleitung auf der Peer-Research-Fahrt. Franziska Ludwig danken wir für die Hilfe bei der administrativen Bearbeitung des Projekts insbesondere im Rahmen der Fragebogenerhebung. Carsten Hiemisch gebührt Dank für das rasche Einspringen und Einarbeiten in die verschiedenen Projektaufgaben. Jasmina Maurer ist für die gründlichen Korrekturen am Text, Nele Hübner für die sorgfältige Vorbereitung der Fragebögen und Frederic Wendland für das minutiöse Einpassen der Grafiken zu danken.

Besonderer Dank gebührt außerdem Timo Ackermann, der an der Planung und Durchführung der Vorstudie mitgewirkt hat, auf der viele Einsichten dieses Buches aufbauen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Forschungsergebnisse als Buch im transcript Verlag einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen können. Für die sehr gute Zusammenarbeit und professionelle Betreuung möchten wir uns beim Verlag herzlich bedanken.

Schließlich ist diese Studie durch eine Förderung durch das Brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ermöglicht worden. Bei den Mitarbeiter*innen möchten wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie die konstruktive und interessierte Kooperation abschließend bedanken: besonders bei Conny Möller, Ulrike Häfner und Rainer Liesegang.

